



Project Agri-Trans: Transparenz in der landwirtschaftlichen Berufsbildung

Die Praxis europäischer Standards am Beispiel des Tierwirts
(Schweinezucht)
29.09.2008 – 30.09.2010

Nationaler Bericht zum allgemeinen und Berufsbildungssystem in der Landwirtschaft

Dänemark (3F)

vorge stellt auf dem regionalem Seminar in Berlin



GD Bildung und Kultur

Programm für lebenslanges Lernen

Dänischer Bericht zum nationalen Berufsbildungssystem für Schweinewirte

Dänemark ist eines der Länder der Welt mit den höchsten Zahlen für Schweineexport. Die Anzahl der Schweine übersteigt die Bevölkerungszahl bei weitem. Der Erfolg beim Export und in der hocheffizienten landwirtschaftlichen Produktion ist historisch gesehen zum Teil auf die Konzentration auf Berufsbildung in der Landwirtschaft und Tierhaltung zurückzuführen.

Mit einer Bevölkerung von 5,5 Millionen und einer Fläche von 45.000 km² ist Dänemark sowohl was die Bevölkerungszahl als auch, was die Fläche angeht, ein kleines europäisches Land. Obwohl immer weniger Boden in Dänemark landwirtschaftlich genutzt wird, sind noch 66% davon landwirtschaftliche Nutzfläche¹ und die landwirtschaftliche Produktion spielt in der dänischen Wirtschaft traditionell eine wesentliche Rolle.

Gegenwärtig beziehen schätzungsweise 14% der Bevölkerung (150.000 Personen) ein Einkommen aus der Landwirtschaft (einschließlich Verarbeitung und Lebensmittelindustrie). Ein großer Teil der Arbeitskräfte ist in der Dienstleistungsindustrie, bei den öffentlichen Diensten und im Bereich der Hochtechnologie wie z.B. der medizinischen Wissenschaften und pharmazeutischen Forschung und Produktion beschäftigt.²

Allgemeine Merkmale der landwirtschaftlichen Produktion in Dänemark

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es in der dänischen Landwirtschaft zu tiefgreifenden strukturellen Veränderungen. Seit 1960 sank die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe drastisch.

2008 gab es in Dänemark 43.000 landwirtschaftliche Betriebe mit einer durchschnittlichen Größe von 61 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche pro Betrieb.³ Auf den landwirtschaftlich genutzten Flächen werden herkömmliche Früchte wie Weizen und Hafer sowie für den Verkauf bestimmte Erzeugnisse wie Kartoffeln und Rüben angebaut.

Obwohl die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe zurückgegangen ist, spielt die Landwirtschaft in der dänischen Wirtschaft insgesamt immer noch eine wichtige Rolle. 2008 waren ca. 4% (100.000) der dänischen Arbeitskräfte in Betrieben beschäftigt, die landwirtschaftliche Produkte erzeugen.

Es hat zwar die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe abgenommen, die verbleibenden Betriebe sind aber größer und es fand eine Konzentration auf Effektivität und Kostenreduzierung statt, die dazu führte, dass es jetzt vor allem auf einen Bereich spezialisierte Betriebe mit Hochtechnologie-Produktion gibt.

Im Ergebnis dieser auf Effizienz und Leistung orientierten Politik stammten 19% der dänischen Exporte im Jahr 2008 aus landwirtschaftlicher Produktion.

Die Rolle der Schweineproduktion in der dänischen Volkswirtschaft

Im Jahr 2008 gab es in Dänemark insgesamt 5,800 landwirtschaftliche Betriebe mit Schweineproduktion mit einem Jahresbestand von 12 Millionen und einer Produktion von ca. 25 Millionen Schweinen. Davon wurden 19 Millionen Schweine in Dänemark geschlachtet und 5 wurden in andere europäische Länder exportiert. 1 Million waren Sauen zur Ferkelzucht.⁴

In den zwanzig Jahren von Ende der 1980er bis 2008 sank die Anzahl der Betriebe mit Schweinehaltung um 50%. Von 2007 bis 2008 nahm die Zahl der Betriebe mit Schweinehaltung

¹ Quelle: Statistics Denmark, 2008

² Quelle: Statistics, Denmark, 2008

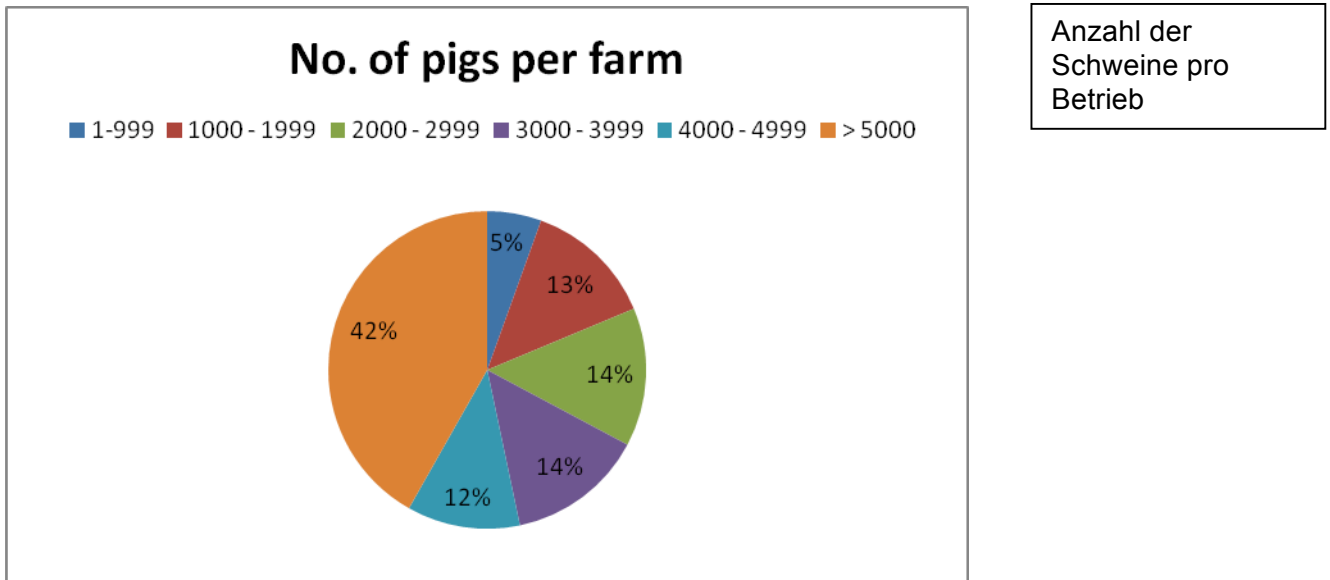
³ Quelle: Danish Agriculture & Food Council (Dänischer Rat für Landwirtschaft und Lebensmittel) 2010.

⁴ Quelle: Statistics Denmark, 2008

Dänischer Bericht zum nationalen Berufsbildungssystem für Schweinewirte

um 20% ab und 2008 waren 13% aller landwirtschaftlichen Betriebe solche mit Schweinehaltung.⁵

Wie die folgende Grafik zeigt, hatten 5% weniger als 1000 Schweine. Dies zeigt den allgemeine Trend in der Landwirtschaft: weniger Betriebe mit größeren Einheiten.



50% des Überschusses aus der Landwirtschaft kommen unmittelbar aus der Schweineproduktion und die Schweineproduktion hat einen Anteil von 5% an den Exporten Dänemarks.

Abbildung 2 zeigt eine repräsentative Darstellung des Exports von dänischem Schweinefleisch. Ca. 71% des dänischen Schweinefleisches werden auf den europäischen Markt gebracht, 13 % gehen nach China und Japan.

⁵ Quelle: Statistics Denmark, 2009

Dänischer Bericht zum nationalen Berufsbildungssystem für Schweinewirte

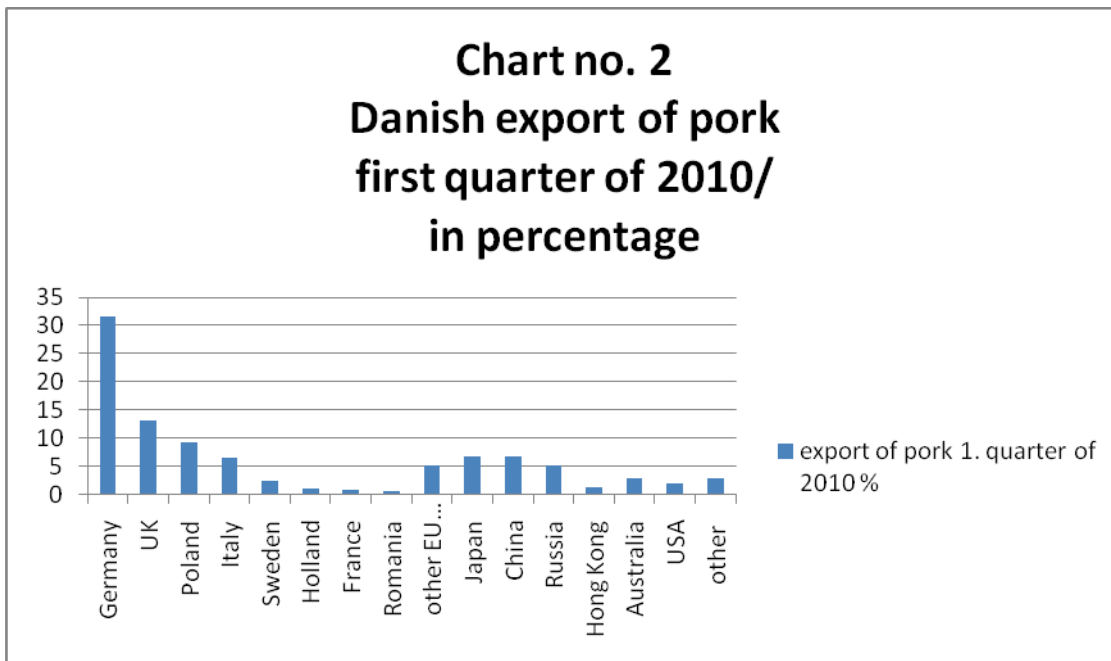


Abb. 2: Export von Schweinefleisch aus Dänemark (in %) während des ersten Quartals 2010 (Länder: Deutschland, Großbritannien, Polen, Italien, Schweden, Niederlande, Frankreich, Rumänien, sonstige EU, Japan, China, Russland, Hongkong, Australien, USA, Sonstige)

Beschäftigung in der Schweinehaltung und nachfolgenden Industriezweigen

Ca. 15.000 Personen sind unmittelbar in der Schweinehaltung beschäftigt. Die Anzahl der insgesamt in der Schweineproduktion Beschäftigten (einschließlich Primär- und Sekundärproduktion wie z.B. Schlachtung und Verarbeitung) beträgt 48.000.⁶

Während des vergangenen Jahrhunderts wurde die Schweineproduktion in Dänemark durch niedrige Preisen – sowohl in Dänemark, als auch in den Exportländern – und hohen ökonomischen Erwartungen beeinflusst. Aufgrund relativ niedriger Löhne in der Schweinehaltung und allgemein hohen Erwartungen vor dem Herbst des Jahres 2009 war es schwierig, dänische Arbeitskräfte für die Landwirtschaft zu bekommen. Dies führte dazu, dass in der Primärproduktion unqualifizierte ausländische Arbeitskräfte, die für niedrigere Löhne arbeiteten, vor allem aus Osteuropa eingestellt wurden.

Um eine effiziente Produktion hochwertiger Erzeugnisse sichern zu können, werden künftig in der dänischen Schweineproduktion hochqualifizierte Arbeitskräfte benötigt. Viele Tätigkeiten in der Schweinehaltung können immer noch von gering qualifizierten Arbeitskräften ausgeführt werden. Allerdings spielen mit der Sicherung qualitativ hochwertiger Produktion und Produkte die Gesundheit der Tiere und die Auswirkungen der landwirtschaftlichen Produktion auf die Umwelt eine wachsende Rolle.

Diese zunehmende Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit führt zu strengeren Anforderungen z. B. bezüglich des Einsatzes von Medikamenten und der Einführung von Maßnahmen, mit denen gesichert werden soll, dass die Tiere sich in den Ställen wohlfühlen. Dies führt dazu, dass besser akzeptiert wird, dass in der Produktion qualifizierte Arbeitskräfte benötigt werden und diesen gute Arbeitsbedingungen geboten werden müssen.

⁶ Quelle: Danish Agriculture & Food Council (Dänischer Rat für Landwirtschaft und Lebensmittel) 2010.

Dänischer Bericht zum nationalen Berufsbildungssystem für Schweinewirte

Mitgliedschaft in Gewerkschaften

Die in der Schweinehaltung Beschäftigten waren eine schwierige Gruppe, was den Beitritt zu Gewerkschaften angeht. In den früheren kleinen Produktionseinrichtungen bestand eine enge Bindung zwischen dem Eigentümer und den Mitarbeitern, so dass das Verhältnis eher eines zwischen Gönner und Begünstigtem war. Mit der Abnahme der Zahl und Zunahme der Größe der Betriebe verzeichnete jedoch der Grüne Sektor des dänischen Gewerkschaftsbundes (3F) eine Zunahme der Mitgliedszahlen. Dies weist darauf hin, dass die traditionelle Beziehung zwischen den Landwirten und ihren Angestellten sich immer stärker hin zu einer Beziehung zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern wandelt.

3F spielt eine aktive Rolle bei der Sicherung guter Arbeitsbedingungen für die in der Landwirtschaft Beschäftigten. Gemeinsam mit den anderen Sozialpartnern schließt 3F Kollektivverträge ab, in denen Löhne⁷, die 37-Stunden-Woche, Renten, soziale Fragen und Arbeitsbedingungen einschließlich des Rechtes auf lebenslanges Lernen gesichert werden.

Forschung und Entwicklung

Die Zukunft der dänischen Landwirtschaft hängt stark von der Entwicklung und Förderung neuer und vernünftiger Lösungen für die Steigerung der Erträge und Verbesserung der Tiergesundheit ab. Auch Umweltfragen spielen eine wesentliche Rolle, darunter die Verringerung des CO²-Ausstoßes der Betriebe, die Erzeugung von Biomasse und die Verringerung des Einsatzes von Pestiziden usw.

In der dänischen Landwirtschaft spielen Forschung und Entwicklung, darunter auch die wissenschaftliche Forschung auf Hochschulniveau zu allen Bereichen der Landwirtschaft, eine wichtige Rolle.

Allgemeine Beschreibung des dänischen Berufsbildungssystems

In Dänemark gibt es schon lange Berufsbildungsprogramme unter Beteiligung der dänischen Sozialpartner. Ausgehend von einem allgemeinen, vom Bildungsministerium verfassten Gesetz, bilden die Sozialpartner einen nationalen Rat für die einzelnen Programme (siehe Abb. 3 unten).

Hauptaufgaben des **nationalen Rates**:

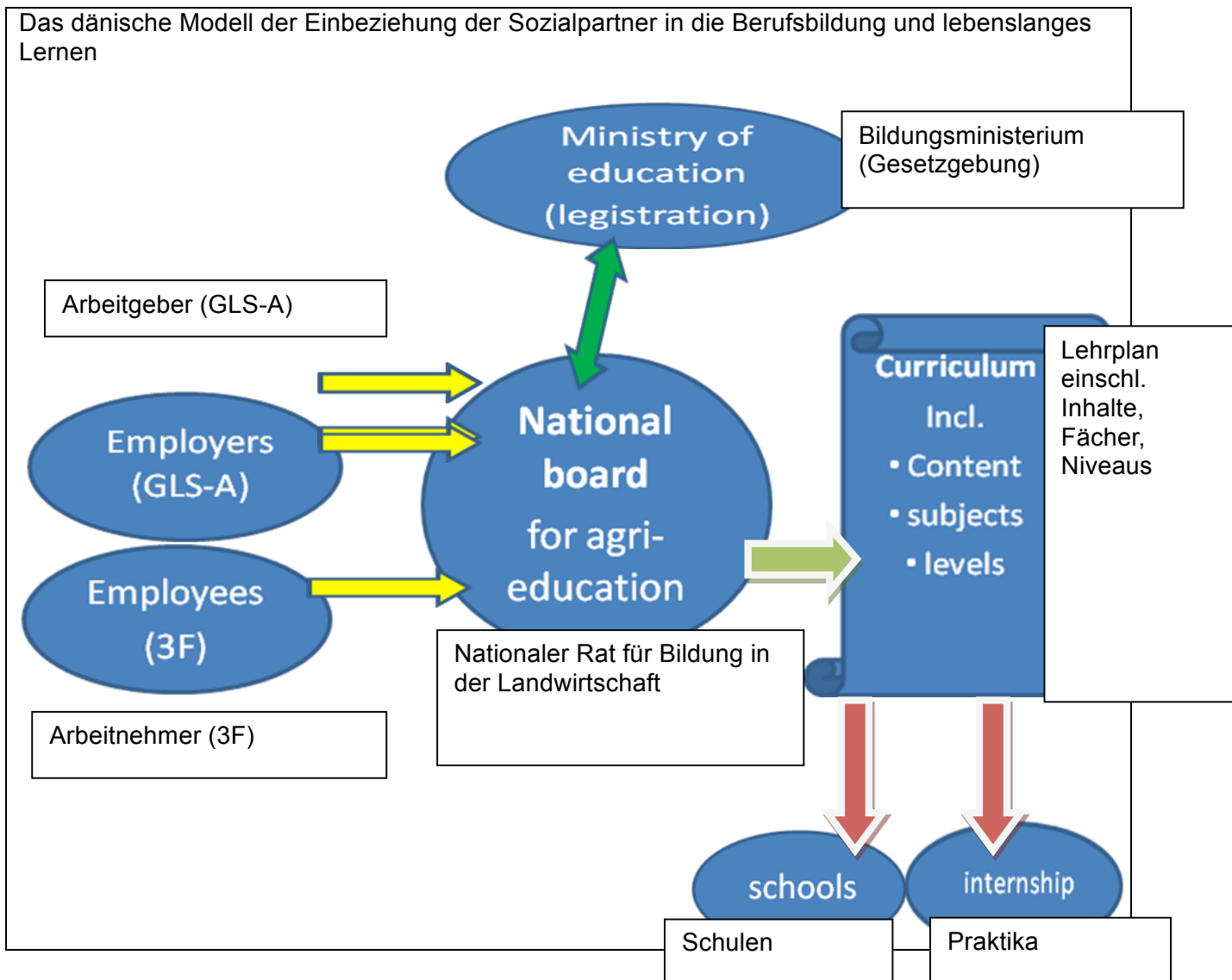
- Konzeption des Inhalts der Lehrpläne einschließlich der Dauer der Ausbildung, der Niveaus, Fächer;
- Zulassung der Betriebe für die Berufsausbildung/Praktika;
- Kontrolle der Umsetzung der Programme und Sicherung, dass die Ziele den Anforderungen des jeweiligen Bereichs entsprechen.

Das Bildungsministerium ist für die Qualität der schulischen Ausbildung zuständig, während der nationale Rat die Verantwortung für die Qualität der praktischen Ausbildung in den Betrieben trägt.

Jedes der Programme besteht aus einer Kombination von praktischer und theoretischer Ausbildung in Ausbildungszentren oder technischen/landwirtschaftlichen Schulen.

⁷ 2010 betrug der Durchschnittslohn für 3-F-Mitglieder in der Landwirtschaft 17 Euro pro Stunde ohne Urlaubsgeld und Renten.

Dänischer Bericht zum nationalen Berufsbildungssystem für Schweinewirte



Zielgruppen für die Berufsbildung und lebenslanges Lernen

Das Berufsbildungsprogramm (VET) richtet sich vor allem an junge Leute ohne abgeschlossene Ausbildung. Die Hauptzielgruppe für das Erwachsenenbildungsprogramm (AMU) sind Erwachsene mit und ohne abgeschlossene Ausbildung.

Finanzierung der Programme

Das VET-Programm wird durch staatliche Mittel, die an die Schulen und Ausbildungszentren gehen, finanziert. Da dieses Programm sowohl Ausbildungsphasen in den Betrieben als auch theoretische Ausbildung an den Schulen umfasst, schließen die Auszubildenden einen Vertrag mit dem Arbeitgeber ab, der ihnen eine Vergütung zahlt. Der Arbeitgeber erhält aus staatlichen Mitteln eine Entschädigung für die Zeit, in der die Auszubildenden an der Schule sind.

Das AMU-Programm wird aus staatlichen Mitteln finanziert. Damit wird gesichert, dass die Kosten für die Teilnehmer gering sind. Außerdem erhalten die Teilnehmer eine Ausbildungsunterstützung für die Zeit ihrer Teilnahme.

VET in der Tier-/Schweinehaltung

Die erste landwirtschaftliche Schule wurde Mitte des neunzehnten Jahrhunderts gegründet und in Dänemark gibt es eine lange Tradition der formellen Ausbildung in der Landwirtschaft. Um zu sichern, dass Landwirte über die für die Führung eines Betriebes erforderlichen grundlegenden

Dänischer Bericht zum nationalen Berufsbildungssystem für Schweinewirte

Fähigkeiten und Qualifikationen verfügten, wurde der Nachweis "grüner Zeugnisse" von denen gefordert, die eine solche Stelle einnehmen wollten.

Das Programm in der Landwirtschaft ist in drei Stufen unterteilt. Es beginnt mit einer 20-wöchigen Einführung in das VET-Programm für Tierwirte. Stufe 1 dauert 2 Jahre und endet mit dem Abschluss als „Landwirtschaftlicher Assistent“. Stufe 2 dauert weitere 1 ½ Jahre (insgesamt also 3 Jahre und 5 – 11 Monate) und endet mit dem Abschluss als „qualifizierter Landwirt“. Die dritte Stufe bis zum Abschluss als „Betriebsleiter in der Landwirtschaft“ dauert weitere ca. 2 Jahre.

Struktur des Berufsbildungsprogramme.



Als allgemeine Grundlage für die Aufnahme einer Berufsausbildung in der Landwirtschaft gilt der Abschluss der 9-jährigen Schulpflicht. Nach 20 Wochen Grundausbildung nehmen die Auszubildenden Kontakt mit einem zugelassenen Ausbildungsbetrieb auf und setzen Ihre Ausbildung in einer Kombination aus Praxis in diesem Betrieb und theoretischer Ausbildung an der Landwirtschaftsschule fort.

Inhalt des Lehrplans (Theorie) für Landwirtschaftliche Assistenten und Qualifizierte Landwirte

Grundlagenfach	Spezialfach (Tierhaltung)	Ziele der praktischen Ausbildung
Wirtschaft	Ökologische Landwirtschaft	Tägliche Pflege und Umgang mit Tieren (Schweine, Rinder)
Kommunikation und Zusammenarbeit	Maschinen	Fütterung und Fütterungsplanung
Biologie	Technische Themen	Tiergesundheit

Dänischer Bericht zum nationalen Berufsbildungssystem für Schweinewirte

Sozialkunde	Gesundheit	Anbau, Pflege und Ernte von Feldfrüchten
Innovation	Finanzen und Investitionen	Betrieb und Wartung von Ausrüstungen und technischen Einrichtungen
Englisch	LKW-Führerschein	
Technische Wissenschaften		
Pestizide und deren Anwendung		
Tierhaltung		
Pflanzenproduktion		
Nachhaltigkeit		

Das Programm wird mit einer Prüfung, die sowohl theoretische als auch praktische Komponenten umfasst und Niveau 3 des Europäischen nationalen Rahmens entspricht, abgeschlossen. Von dieser Grundlage ausgehend können die Absolventen eine Weiterbildung auch für andere Bereiche der Landwirtschaft, einschließlich der Ausbildung zum Betriebsleiter, mit höheren Niveaus des ENF aufnehmen.

Der Lissabon-Prozess im VET-Programm

Die dänische Regierung und die Sozialpartner befassen sich mit der Umsetzung der im Zuge des Lissabon-Prozesses vereinbarten Prinzipien für die berufliche Bildung. Internationalisierung, Innovation und Unternehmertum wurden 2008 feste Bestandteile aller berufsbildenden Programme. Bezüglich Internationalisierung werden die Auszubildenden durch das Programm angeregt, einen Teil ihrer Ausbildung im Ausland zu absolvieren.

Entwicklung der Qualität der Berufsbildungsprogramme

Das Berufsbildungsprogramm in der Landwirtschaft verzeichnet eine Zunahme der Teilnehmerzahlen. Eine große Herausforderung für das Programm in der Landwirtschaft besteht jedoch darin, die Zahl der Abbrecher zu verringern. Viele Auszubildende brechen die Ausbildung ab – an einigen Schulen beträgt der Anteil der Abbrecher bis zu 35%.

Die Gründe für den Abbruch bestehen oft aus einer komplizierten Mischung persönlicher Gründe. Allerdings wird intensiv untersucht, wie das Lernumfeld die Abbrecherrate beeinflussen kann. Die dänische Regierung hat die Schulen dazu aufgerufen, jeweils für sich detaillierte Pläne zur Verringerung der Abbruchrate aufzustellen.

Lebenslanges Lernen

In Ergänzung zum VET-Programm gibt es ein Programm für lebenslanges Lernen – das sogenannte „AMU-Programm“. Dieses Programm ist in der Struktur auf dem Niveau mit denselben Prinzipien wie das VET-Programm angesiedelt und wird unter aktiver Einbeziehung der Sozialpartner durchgeführt. Das AMU-Programm besteht aus kurzen Kursen (1/2 Tag bis 6 Wochen). Die Kurse sind darauf ausgerichtet, konkrete Bedürfnisse an Kompetenzen/Fähigkeiten auf dem Arbeitsmarkt zu befriedigen. Wenn neue Technologien, Methoden der Überwachung der Gesundheit der Schweine oder zur Sicherung einer umweltfreundlicheren Schweineproduktion eingeführt werden, können hierfür AMU-Kurse angeboten werden.

Dänischer Bericht zum nationalen Berufsbildungssystem für Schweinewirte

Wie oben dargestellt, finden auf dem Agrarsektor tiefgreifende strukturelle und technologische Veränderungen statt.

Trotz dieser Veränderungen und der sehr günstigen Bedingungen für die Teilnahme am lebenslangen Lernen liegt die Anzahl der Personen, die an solchen AMU-Kursen teilnehmen noch beträchtlich unter der von der Politik angestrebten Zahl. Landwirtschaft und Schweinehaltung gehören zu den Bereichen mit den niedrigsten Teilnehmerzahlen.⁸

Die Gründe für diesen Mangel an Teilnahme an AMU-Kursen sind vielfältig und komplex. Oft liegt es sowohl an fehlendem Interesse der Arbeitgeber an einer Weiterbildung ihrer Angestellten, an Schwierigkeiten, die Beschäftigten zur Teilnahme an lebenslangem Lernen zu motivieren und bis zu einem gewissen Grad an dem schlechten Ruf/niedrigen Status der AMU-Kurse.

In Anerkennung der Notwendigkeit des lebenslangen Lernens für die Unternehmen und Arbeitgeber haben die Sozialpartner in den Kollektivverträgen umfangreichere Mittel für den entsprechenden Fond zur Verfügung gestellt. Das wichtigste Ziel des Fonds besteht darin, die Angebote für lebenslanges Lernen zu erweitern und verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen werden Projekte zur Mobilisierung und Ermutigung der Bürger, sich am lebenslangen Lernen zu beteiligen, durchgeführt.

Perspektiven: Motivation für lebenslanges Lernen

Für die Schweinehaltung ist es von größter Wichtigkeit, die höheren Standards für die Tiergesundheit, Anforderungen an Umweltschutz, Kostensenkung usw. umzusetzen. Um mit der Entwicklung Schritt halten zu können benötigt die Branche qualifizierte Mitarbeiter, die schnell Neues lernen und schnell den Umgang mit neuer Technik und neue Arbeitsmethoden erlernen können.

In Dänemark sichert das AMU-Programm, dass sowohl die strukturellen als auch die finanziellen Bedingungen für lebenslanges Lernen weitgehend optimal sind. Es gibt ein umfangreiches Angebot an Kursen, die auf dem pädagogischen Prinzip der praktischen, arbeitsbezogenen Schulung beruhen und es wird die volle Lohnfortzahlung gesichert. Trotz dieser optimalen Bedingungen für lebenslanges Lernen ist die Anzahl der Teilnehmer an diesem System in Dänemark zu gering.

Was muss getan werden, damit mehr Beschäftigte aus der Schweinehaltung sich an lebenslangem Lernen beteiligen? Wie wird in anderen europäischen Ländern der Bedarf an qualifizierten Arbeitskräften mit der Perspektive lebenslangen Lernens befriedigt? Hat jemand den Schlüssel für die Motivation zur Beteiligung an lebenslangem Lernen gefunden?

Dies wären interessante Fragen, die ein künftiges Projekt untersuchen könnte.

⁸ Aus einer neuen von 3F erstellten Analyse geht hervor, dass jährlich nur 2 von 5 Mitgliedern an AMU-Kursen teilnehmen.